Anpfiff

Sascha Eggebrecht über höhere Gebühren bei LK-Tennisturnieren

Der große Aufschrei nach der DTB-Entscheidung

Es ist nichts Neues: Wenn es in Vereinen zu Beitragserhöhungen kommt, ist das Geschrei in der Runde meist immer riesig. Einen großen Aufschrei hat es nun auch in der deutschen Tennisszene gegeben. Der Grund: Der klamme Deutsche Tennis-Bund (DTB) hat auf der Mitgliederversammlung im November 2016 in Frankfurt beschlossen, ein Teilnehmerentgelt für Erwachsene und Jugendliche zu erheben, die an LK-Turnieren teilnehmen. Demnach müssen Erwachsene ab dem 1. April zusätzlich zu den Turniergebühren, die meist bei 35 Euro liegen, fünf Euro an den DTB berappen – Jugendliche sind mit drei Euro mehr dabei.

Diese Erhöhung sorgt bundesweit für Kopfschütteln, vor allem deshalb, weil sich der DTB-Präsidenten Ulrich Klaus in seinem Mitteilungsbrief an die Verbände nicht klar ausdrückt. Dort steht geschrieben, dass der Spitzensport im Tennis mehr gefördert werden müsse und dieses müsse finanziert werden. So, so, die Basis soll also dem Spitzensport auf die Sprünge helfen. WTB-Vizepräsident und Verbandssportwart Rolf Schmid bestätigt dies indirekt: „Das ist in allen anderen Sportarten auch so, dass die Basis den Spitzensport unterstützt!“

Nicht nur Tennistrainer und Turnierorganisator Frercks Hartwig reagierte erzürnt auf die Erhöhung. Bundesweit hat es eine Petition gegen die Entscheidung des DTB gegeben. „Mir fehlt vor allem die Transparenz. Der DTB schreibt nicht, wofür das zusätzlich eingenommene Geld genau verwendet werden soll. So geht das nicht“, kritisiert Frercks Hartwig, der es zudem bedenklich findet, dass die Basis zu diesem Thema nicht befragt worden ist.

Diese Aussage kontert wiederum Rolf Schmid: „Das komische ist, dass ich nach der Entscheidung des DTBs nur Turnierorganisatoren höre, die aufschreien. Von Spielern habe ich noch nichts Negatives gehört!“ Den Grund dafür meint Hartwig zu kennen: „Die Spieler wissen ja auch noch nichts von dieser Erhöhung. Wenn sie davon Wind bekommen haben, wird es schon einen Aufstand geben“, mutmaßt er.

In der Tat könnte es sein, dass die Turnierorganisatoren nun auf Gewinne verzichten müssen. Denn Hartwig sagt selbst: „Eine LK-Turnierteilnahme kostet 35 Euro, wenn nun auch noch fünf Euro für den DTB dazukommen, dann wird es schon happig für den Spieler.“

Bleibt also nur eines: die Turnierkosten zu reduzieren, damit der Akteur weiterhin seinem Hobby fürs gleiche Geld nachgehen kann. Doch davon will Turnierorganisator Frercks Hartwig nichts wissen: „Großes Geld verdiene ich bei einem Turnier eh nicht. Warum soll ich auf Geld verzichten?“ Demnach scheint der Turnierspieler der Verlierer zu sein. Denn Rolf Schmid erklärte auch, dass auch eine WTB-Mitgliedserhöhung im Raum stand oder eine Spielerlizenz für 18 Euro im Jahr. „Der DTB hat sich nun für dieses Modell entschieden. Daher müssen wir nun alle diesen Weg gehen“, sagt er.

Widerstand an der Basis

Tennis Die Teilnahme an LK- und Ranglisten-Turnieren wird ab dem 1. April 2017 teurer. Das hat der DTB beschlossen. Die Basis reagiert erbost. *Von Sascha Eggebrecht*

BILDMONTAGE: UHLAND2, QUELLEN: © PPART/ISTOCKPHOTO.COM, © 1STGALLERY/FOTOLIA.COM

Die Entscheidung des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) kommt vor allem bei der Basis gar nicht gut an. Bei Ranglistenturnieren der Altersklasse U21 und höher steigt die „DTB-Gebühr“ von fünf auf acht Euro; Jugendliche müssen bei Ranglistenturnieren nun fünf Euro extra zahlen. Im LK-Bereich wurden die Entgelte pro Turnier-Teilnahme auf fünf (Erwachsene) und drei Euro (Jugendliche) festgelegt. WTB-Vizepräsident Rolf Schmid verteidigt diese Maßnahme: „Indirekt ist es in allen Sportarten so, dass die Basis ein Stück weit den Spitzensport mitfinanziert.“

Mit den Einnahmen will der klamme DTB den Nachwuchs zusätzlich unterstützen. Der Gedanke dahinter: Der Dachverband will vom Bundesministerium des Inneren (BMI) als Olympische Sportart mehr Fördergelder bewilligt bekommen. Dafür ist es aber erforderlich, dass bereits Gelder in die Fördermaßnahmen geflossen sind, die der DTB nun über „die Erhebung und Anhebung des Turnierspielerteilnehmerentgeltes“ locker machen will. Einige Euro vom BMI wurden bereits bewilligt. Für Dirk Dier, den aktuellen Co-Trainer bei Fed- und Davis Cup, ist eine feste Trainerstelle geschaffen worden. Auch für die frühere Profi-Spielerin Jasmin Wöhr, die im Württembergischen Tennis-Bund tätig ist, wurden Gelder frei.

> „Es darf einfach nicht sein, dass eine kleine Gruppe von Turnierspielern, den Spitzensport finanzieren soll.“
>
> **Frercks Hartwig**
> LK-Turnierorganisator

„Der DTB musste handeln, weil vor allem der Herrenbereich in der Spitze seit Jahren brach liegt. Leider ist es dem DTB in diesem Bereich nicht gelungen, einen großen Sponsor wie im Damentennis mit Porsche zu finden“, erklärt Schmid. An der Basis regt sich dagegen Widerstand. „Es darf einfach nicht sein, dass eine kleine Gruppe von Turnierspielern den Spitzensport finanzieren soll“, regt sich Turnierorganisator Frercks Hartwig, der unter anderem die Horber Stadtmeisterschaft und ein Turnier auf der Schütte organisiert, auf. Er hat sich in den vergangenen Tagen schlaugemacht und herausgefunden, dass nur acht Prozent der Spieler auch Turnierspieler seien.

Eine Online-Petition zur Abschaffung der Maßnahmen wurde bereits mehr als 1200-mal unterschrieben. Auch die Horber waren mit Hartwig, Mario Bross, Hannah Hellstern, Olaf Gläser und Willi Bok eifrig am Unterschreiben. Auch der Ärger der Spieler ist offenkundig: Sie müssen nun höhere Meldegelder zahlen. Aber auch viele Turnierveranstalter sind erbost, weil sie fürchten, dass sich für ihre Events weniger Spieler anmelden und dadurch weniger Turniere stattfinden werden.

Insbesondere die LK-Turniere erlebten in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom. Wird der nun vom DTB durch seine Zusatzgebühren selbst ausgebremst? Dazu hat Schmid eine klare Meinung: „Nein. Vor ein paar Jahren gab es im WTB nur 80 Turniere im Jahr. Jetzt sind wir bei 1700 Wettbewerben angekommen. Und seien wir doch mal ehrlich: Die meisten Spieler im WTB nehmen im Jahr an zwei Turnieren teil. Sind da zehn Euro mehr wirklich niemandem zuzumuten?“

Geht es nach den Unterzeichnern der Petition, heißt die Antwort ganz klar „Nein“. Alternativ spricht sich die Gruppe für eine Erhöhung der Beiträge aller Mitglieder aus. Dies sei die fairste Lösung von allen, da die finanzielle Belastung in diesem Fall von allen deutschen Tennisspielern getragen werde und nicht nur von den rund 60 000 aktiven Turnierspielern.

In der Gesamtrechnung würde, nach Angaben der Initiatoren der Petition, für jeden in einem DTB-Landesverband registrierten Tennisspieler ein Euro pro Jahr zur Finanzierung der Vorhaben anfallen, was als angemessener Beitrag angesehen wird. „Ich hätte mir so eine Lösung auch vorstellen können. Aber der DTB hat sich für das andere Modell entschieden, das wir nun mittragen müssen“, sagt Rolf Schmid abschließend.

Trennung nach fünf Jahren

Fußball-Kreisliga A2 Spielertrainer Serhan Sahin und die TSG Wittershausen einigten sich auf einen Tapetenwechsel.

Wittershausen. Serhan Sahin gefällt es bei der TSG Wittershausen, das sagt er in jedem Gespräch. Dass auch die Wittershauser gerne mit ihrem aktuellen Spielertrainer zusammen arbeiten, das hört man vom sportlichen Leiter, Christian Urmann, mindestens genau so oft. Dennoch haben sich beide Seiten in den letzten Tagen geeinigt, dass man nach Ende dieser Saison einen Schlussstrich ziehen werde.

„Die Zusammenarbeit mit Serhan Sahin war und ist immer tadellos gewesen. Er war mit Herzblut dabei und hat unsere Mannschaft erfolgreich trainiert und weiter entwickelt. Aber nach fünf Jahren ist ein bisschen die Luft raus. Beide Seiten haben einen Tapetenwechsel angestrebt“, sagt Christian Urmann. Serhan Sahin ist seit 2012 Spielertrainer in Wittershausen. Neben der guten und erfolgreichen Arbeit rechnet Urmann dem scheidenden Spielertrainer vor allem an, dass er die Integration eigener junger und auswärtiger Spieler stets forcierte. „Und als Spieler ist Serhan Sahin ja auch immer einer der Besten“, sagt Urmann.

Die TSG Wittershausen ist aktuell in Gesprächen mit Trainerkandidaten, wobei der Verein offen lässt, ob ein Spielertrainer oder „nur“ ein Trainer die Nachfolge von Sahin antreten soll. Serhan Sahin selbst hat noch keine konkreten Zukunftspläne. Der 30-jährige, der in Balingen wohnt, möchte ein bisschen mehr Zeit mit der Familie verbringen, will sich aber auch Angebote anhören. Gut möglich ist auch, dass sein Spielerpass in Wittershausen bleibt und Sahin unter seinem Nachfolger dort weiterhin die Kickstiefel schnürt. *ube*

TV Rottenburg gastiert erneut in Düren

Rottenburg. Die Bundesligavolleyballer des TV Rottenburg gastieren am Sonntag, 15. Januar, 18 Uhr, (live auf sportdeutschland.tv) bei den SWD powervolleys Düren. Bereits zum dritten Mal treffen die beiden Mannschaften in dieser Saison aufeinander, der Statistik zufolge gibt es einen klaren Favoriten. Der TVR setzt auf das gewonnene Selbstbewusstsein aus dem Auswärtssieg in Herrsching. Die Dürener belegen derzeit den vierten Tabellenplatz und haben in der laufenden Saison ordentlich Schwung aufgenommen: Nicht nur der Tabellenplatz liest sich gut, auch die bisherigen Ergebnisse überzeugen: Die Powervolleys leisteten sich bisher kaum Patzer und konnten sogar die ein oder andere Sensation landen: Zuhause schlugen die Dürener den VfB Friedrichshafen Ende Oktober klar 3:0, bei den BR Volleys sprang ein Satzgewinn heraus. Wenige Tage vor dem Dürener Sieg gegen Friedrichshafen gastierte der TVR das erste Mal in dieser Saison bei den Powervolleys: Im DVV-Pokal Achtelfinale setzte es eine deutliche 0:3-Niederlage.

„Müßig darüber zu diskutieren“

Tennis Der Vizepräsident des DTBs Bernd Greiner beantwortet die dringlichsten Fragen zum Teilnehmerentgelt für LK-Turniere.

SÜDWEST PRESSE: Was macht der DTB genau mit den Mehreinnahmen?
Bernd Greiner: Etwa 80 Prozent dienen zur Förderung des Nachwuchssports, der Rest für die Bereiche Sportentwicklung und Wettkampfsport.

Mit wie viel Mehreinnahmen rechnen Sie?
Dieser Betrag kann noch nicht genau beziffert werden. Wir erhoffen uns aber eine substantielle Summe, also eine Million plus die Summe X.

Ist es so zu verstehen, dass die Basis den Spitzensport finanzieren soll?
Ja und nein. Erstens geht es nicht nur um den Spitzensport (siehe oben). Zweitens ist das doch völlig normal! Wo kommen denn die Gelder her, die das BMI allen Sportverbänden zur Förderung des Spitzensports zur Verfügung stellt? Aus Steuereinnahmen des Bundes, die von jedem Bürger kommen, also ebenfalls „der Basis“. So funktioniert jedes Sozialgefüge.

Gab es keine andere Lösung?
Über die Notwendigkeit von Mehreinnahmen für den DTB wurde seit Jahren diskutiert. Es besteht völlige Einigkeit unter den Mitgliedern – den Landesverbänden – darin, dass diese dringend notwendig sind. Über die sinnvollste Variante, diese Mehreinnahmen zu generieren, gab und gibt es unterschiedlichste Lösungsansätze. Die jetzt getroffene Entscheidung war diejenige, die politisch mehrheitsfähig war – sie wurde sogar einstimmig getroffen. Insofern ist es müßig darüber zu diskutieren, ob eine andere Variante vielleicht sinnvoller gewesen wäre.

Haben Sie keine Angst, dass durch die Mehrkosten für die Spieler nun einige weniger Turniere spielen werden. Ein LK-Turnier kostet nun ja bereits schon 35 Euro?
Wie kommen Sie auf 35 Euro?

So teuer sind die meisten LK-Turniere im WTB.
Es gibt hierzu auf DTB-Ebene keine Festlegungen oder Vorschriften. Inwiefern solche auf Landesverbandsebene existieren, ist mir nicht bekannt. Ich kann nur bestätigen, dass es auf dieser Ebene unterschiedliche Regelungen gibt, ob die Teilnehmer oder Veranstalter ein bestimmtes Entgelt an den jeweiligen Verband zahlen müssen. Natürlich besteht das Risiko, dass einige Spieler an weniger Turnieren teilnehmen werden, das ist einkalkuliert. Ich kann Ihnen aber versichern, dass bei diversen Alternativlösungen das Risiko noch höher gewesen wäre.

DTB-Vizepräsident Bernd Greiner.

Hätte der DTB nicht auch die Basis vor dem Beschluss befragen sollen?
Nein. Eine Befragung macht ja nur Sinn, wenn einem völlig unklar ist, was die Basis überhaupt will. Es ist doch logisch, dass keiner „Hurra“ schreit, der auf einmal für irgendetwas zahlen oder mehr zahlen soll. Haben Sie schon einmal erlebt, dass eine Bundesregierung die Bürger fragt, ob diese etwas dagegen haben, wenn die Steuern erhöht werden?

Haben Sie damit gerechnet, dass es nun Kritik von der Basis gibt?
Selbstverständlich.

Werden Sie auf die Petition reagieren?
Diese ist mir persönlich zwar über die Social Medias bekannt, aber offiziell wurde der DTB noch nicht darüber informiert. Die Initiatoren hatten bisher keinerlei Kontakt mit uns. Inhaltlich ist darin auch einiges falsch, was man bei einer Vorabanfrage leicht hätte klären können.

Kann es sein, dass die Neuerung nochmals überarbeitet wird?
Man soll ja nie nie sagen, aber ich halte das für extrem unwahrscheinlich. Alle Fakten und Argumente waren den Entscheidern bekannt, daher ist eine Überarbeitung eigentlich nur denkbar, wenn auf einmal völlig neue Positionen auftauchen. Ich wüsste nicht, welche das sein sollen. *Sascha Eggebrecht*

Sportprogramm

Handball

Bezirksliga Männer: HSG Neckartal – HK Ostdorf/Geislingen (Samstag, 16.20 Uhr).
Kreisklasse C Männer: HSG Neckartal II – HK Ostdorf/Geislingen III (Sonntag, 15.30 Uhr).
Bezirksliga Frauen: HSG Neckartal – HK Ostdorf/Geislingen (Sonntag, 17 Uhr).

Tennis

Herren 30 Staffelliga Gr. 23: SPG Seewald/Tonbach I – TC Rottenburg (Samstag, 18 Uhr in Baiersbronn).
Herren 40 Staffelliga Gr. 27: TC Schwenningen I – TC Dettingen I (Sonntag, 12 Uhr in Schwenningen).
Damen 40 Staffelliga Gr. 40: SPG NeckarGäu I – TA TSV Frommern I (Samstag, 18 Uhr in Ergenzingen); TC RW Spaichingen I – TC Nordstetten I (Samstag, 18 Uhr in Spaichingen).
Herren 50 Staffelliga Gr. 35: TC Hechingen II – TC Nordstetten I (Samstag, 18 Uhr in Hechingen).
Damen 50 Staffelliga Gr. 43: TC Horb I – TC Nordstetten I (Samstag, 18 Uhr in Horb).
KIDs-Cup U12 Staffelliga Gr. 59: TC Baiersbronn I – TC Schwenningen II (Sonntag, 12 Uhr in Baiersbronn); SPG Kusterdingen/Lustnau/Pfrondorf I – TC Nordstetten I (Sonntag, 12 Uhr in Kusterdingen); TG Ebingen 1929 I – TC Empfingen I (Sonntag, 12 Uhr in Ebingen).
Mädchen Bezirksstaffel 1 Gr. 57: SPG NeckarGäu I – TG Ebingen 1929 I (Sonntag, 12 Uhr in Ergenzingen).
Junioren Bezirksstaffel 2 Gr. 47: TC Loßburg I – TC Schwenningen II (Sonntag, 12 Uhr in Herrenzimmern); TC Bildechingen I – SPG Oberndorf/Schramberg I (Sonntag, 12 Uhr in Horb).
Junioren Bezirksstaffel 2 Gr. 49: TC Ammerbuch II – SPG NeckarGäu I (Sonntag, 12 Uhr in Ammerbuch).

Volleyball

Bezirksstaffel U16 West 1 weiblich: Fördver Tübinger Modell – ASV Horb; ASV Horb – TV Rottenburg; Fördver Tübinger Modell – TV Rottenburg (Sonntag, 11.45 Uhr, Turnhalle Winkelwiese, Tübingen).